



## Pressemittteilung

Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.  
Geschäftsbereich:  
GeoPark Schwäbische Alb  
Marktplatz 1  
72574 Bad Urach

GeoPark-Ausschus-Vorsitzender:  
Dr. E.P.J. Heizmann

Ansprechpartnerin: Walburg Speidel  
Tel.: 0 71 25 / 40 73 26 2  
Fax: 0 71 25 / 94 81 08  
Email: [info@geopark-alb.de](mailto:info@geopark-alb.de)

## UNESCO Gütesiegel in Gefahr

Evaluation durch die UNESCO und das Netzwerk der Europäischen Geoparks steht für das Jahr 2007 an

Die Schwäbische Alb trägt international begehrte Auszeichnungen. Im Jahr 2002 hat sie das Gütesiegel "Nationaler Geopark" erhalten, zwei Jahre später wurde sie europäischer und globaler Geopark der UNESCO. Das sind drei Gütesiegel, die das Image der Region aufwerten, Tourismus und die regionale Wirtschaft stärken. Für die erfolgreiche Prüfung 2007 ist gesicherte Finanzierung notwendig – man braucht Geld und das fehlt.

Seit einigen Jahren stehen die attraktiven Logos auf Broschüren für Touristen, an Info- und Schautafeln. Die Logos werden nach Prüfung umfangreicher Bewerbungsunterlagen an ausgewählte Regionen verliehen. Diese müssen hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Nicht jede Region die sich bewirbt, erhält das hochwertige Prädikat.

Jedoch wissen Besucher selten, was die Logos bedeuten und warum und für was sie verliehen wurden. Auch vielen Politikern ist die Bedeutung des Geoparks noch genügend bewusst. Die bevorstehende Überprüfung durch die UNESCO und das Netzwerk der europäischen Geoparks lässt die Verantwortlichen Alarm schlagen: Die mangelnde mittelfristige Finanzierung bedroht den Fortbestand des Geoparks. Für die internationalen Überprüfungs-kommissionen und ebenso für die Alfred-Wegener-Stiftung, deren Expertenkommission die Überprüfung für das Label „Nationaler Geopark“ vornimmt, ist eine mittelfristig gesicherte Finanzierung Grundvoraussetzung für das Bestehen der Evaluierung. Inhaltlich ist die Schwäbische Alb gut aufgestellt. Ihre attraktiven geologischen, landschaftlichen und biologischen Besonderheiten werden in einer Vielzahl von Aktivitäten dem Publikum präsentiert. Dauerhaft können diese Aktivitäten nur durch eine funktionierende Geschäftsstelle organisiert und gemanagt werden. An der Aufbringung der dafür jährlich notwendigen 100 000,- € wird sich das zukünftige Schicksal des Geoparks entscheiden.

## Informationen über die Auszeichnung

Die Vergabe des nationalen Prädikats erfolgte durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung zusammen mit der Alfred-Wegener-Stiftung. Vorgeschlagen wurde die Schwäbische Alb von einem Netzwerk aus Wissenschaftlern, Touristikern, Umwelt- und Wirtschaftsverbänden sowie dem Landesamt für Geologie und Bergbau. Des Weiteren gibt es internationale Kommissionen, die das europäische Siegel und das der UNESCO vergeben.

Das Prädikat ist ein Qualitätssiegel für geologisch-erdgeschichtlich besonders bedeutende Landschaften. Weltweit sind nur 150 solcher Gebiete von der UNESCO ausgezeichnet. Einen Geopark definiert beispielsweise die UNESCO so: Er enthält ein herausragendes geologisches, kulturhistorisches, archäologisches und ökologisches Erbe. Dessen Bedeutung, Seltenheit oder Schönheit ist kennzeichnend für die Landschaft. Dieses Erbe soll über geotouristische Angebote der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und so zu einem allgemein besseren Verständnis und zu seiner höheren Wertschätzung beitragen. Nutzung und Schutz müssen Hand in Hand greifen: Bei allen Angeboten muss also der Schutz des Erbes beachtet werden. Es können daher besonders sensible Bereiche von der touristischen Nutzung ausgeschlossen werden.

**Was ist das geologisch Besondere an der Schwäbischen Alb?** Es ist eine von den Meeresablagerungen der Jurazeit geformte Landschaft, deren bis in die Jetztzeit reichende Umformung eine Vielzahl von unterschiedlichsten Geotopen geschaffen hat. Beispiele sind: Der Karst in seinen vielfältigen Ausprägungen, eine hohe Dichte von Höhlen und romantischen Karstquellen wie zum Beispiel dem Blautopf. Des weiteren Gesteine der Jurazeit mit einem außerordentlich reichen Vorkommen von Fossilien. Darunter die Saurier von Holzmaden, das Korallenriff von Gerstetten und die Ammoniten von Dotternhausen. Der Vulkanismus führte zu Maarseen, die auf schwäbisch Hülen heißen, Geothermie und einer Vielzahl von Heilbädern. Mit dem Steinheimer Becken, dem „kleinen Bruder“ vom Nördlinger Ries, gibt es einen außergewöhnlichen Meteorkrater, der internationale Bedeutung hat.

Organisatorisch ist der Geopark Schwäbische Alb seit 2004 an den Tourismusverband Schwäbische Alb angedockt. Inhaltlich verantwortlich ist der Geopark-Ausschuss, in dem Wissenschaftler, Kommunen, Touristiker, der Industrieverband Steine und Erden sowie Natur- und Höhlenschützer zusammen arbeiten.

Nähere Infos unter

[www.geopark-alb.de](http://www.geopark-alb.de)

[www.unesco.org/science/earth/geoparks.shtml](http://www.unesco.org/science/earth/geoparks.shtml)

[www.worldgeoparks.eu](http://www.worldgeoparks.eu)